



**Die Kindertagesstätte X
stellt sich vor**

Kindertageseinrichtung
Kita X

Alter Weg 60
63110 Rodgau
Telefon 06106 / 64 57 22
E-Mail: kitaX@rodgau.de

Träger:
Magistrat der
Stadt Rodgau

8. Auflage 2012

Inhalt

- 1 Vorwort
- 2 Vorstellung der Einrichtung
 - 2.1 Personelle Besetzung
 - 2.2 Öffnungszeiten
- 3 Anmeldeverfahren und Aufnahme in den Kindergarten
Übergang von der Familie in den Kindergarten
 - 3.1 Tagesablauf
 - 3.2 Frühstück
- 4 Die Entwicklung des Kindes und unsere Ziele in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern
- 5 Welche Räumlichkeiten gibt es im Kindergarten?
- 6 Welche Bedeutung hat das Spiel für die Kinder?
 - 6.1 Was bedeutet „Freispiel“?
- 7 Was gibt dem Alltag eine gute Struktur?
 - 7.1 An – und Abmeldesystem oder Stecksystem
 - 7.2 Morgenkreis
 - 7.3 Morgenbesprechung und Kalender
 - 7.4 Abschlusskreis / Redestein / Gefühlewand
 - 7.5 Projekte
 - 7.6 Gruppentag
- 8 Das letzte Jahr im Kindergarten
- 9 Was Sie sonst noch wissen sollten!
 - 9.1 Ich-Buch
 - 9.2 Geburtstagsfeiern im Kindergarten
 - 9.3 Mittagessen für die Tagesstättenkinder
 - 9.4 Waldwoche
 - 9.5 Gartenkonzept
 - 9.6 Schließungszeiten
- 10 Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Familien?
 - 10.1 Elternbeirat
 - 10.2 Förderverein
- 11 Schlusswort

1 Vorwort

Liebe Leser,

mit dieser Informationsbroschüre möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.

Unser oberstes Ziel ist es:

Ihr Kind soll sich in unserer Einrichtung wohl fühlen!

Nach unserem Leitsatz von Maria Montessori:

„Hilf mir es selbst zu tun“

möchten wir allen Kindern die Möglichkeit geben, sich gemäß ihrer Entwicklung frei und selbstständig zu entfalten. Die Kinder sollen sich mit allen Stärken und Schwächen angenommen fühlen und in einer forschungs- und entdeckungsreichen Umwelt vielfältige Erfahrungen sammeln und Unterstützung finden.

Dies alles trägt dazu bei, das persönliche Recht auf Bildung eines jeden Kindes zu verwirklichen.

In der Zusammenarbeit mit Familien ist es uns wichtig, sie als Experten für Ihr Kind zu sehen. Gemeinsam „Hand in Hand“ und im regelmäßigen Austausch gelingt es, das Kind in seiner Gesamtheit zu sehen.

2 Vorstellung der Einrichtung

Die Kindertagesstätte X liegt in einem verkehrsberuhigten Neubaugebiet am Ortsrand von Jügesheim. Die Einrichtung wurde 1994 erbaut und bietet zurzeit 85 Kindergartenkindern im Alter von drei bis sechs Jahren und 42 Hortkindern, von der Vorklasse bis zur Vollendung des vierten Schuljahres einen Platz. In der Einrichtung wird integrativ gearbeitet, das heißt es gibt in verschiedenen Gruppen Kinder mit erhöhtem Förderbedarf.

Alle Gruppen haben sich Namen gegeben. Es gibt die Fledermausgruppe, die Spinnengruppe, die Gespenstergruppe und die Rabengruppe.

2.1 Personelle Besetzung

Leiterin :	Gabriele Adams (vom Gruppendienst freigestellt)
Stellvertretende Leiterin :	Tanja Disser – Erzieherin in der Rabengruppe
Fledermausgruppe :	Corinna Wendel Mona Sattler Renate Helm-Rosche
Spinnengruppe :	Renate Koser Agata Schnur Julietta Emge
Gespenstergruppe:	Birgit Marquardt Michaela Hufnagel Manuela Likar Eine Berufspraktikantin im Anerkennungsjahr
Rabengruppe :	Martina Kräuter Tanja Disser

Claudia Fuchs-Pfaff

Gruppenübergreifende

Kraft: Claudia Steingräber

Hortgruppe: Melanie Schubert
Heike Solzbacher
Florian Junggeburch

Zum Team zählen verschiedene Praktikant/innen, die im Rahmen ihrer Ausbildung das Team unterstützen.

Küchenteam : Hans-Joachim Löhr
Irene Koschny
Klaudia Hofmeister

Reinigungsteam: Petra Willeke
Helga Döbereiner
Angelika Hippe

2.3 Öffnungszeiten

Von Montag bis Freitag ist die Einrichtung von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Es gibt verschiedene Buchungszeiten, die aus einem vorgegebenen Angebot, individuell nach Bedürfnissen der Familien, gebucht werden können. Hierüber gibt die Satzung der Stadt Rodgau, für die Benutzung der Kindertagesstätten, detailliertere Auskunft.

Das Platzangebot gliedert sich in:

Kindergartenplätze

Tagesstättenplätze Voraussetzung ist die beidseitige

Hortplätze Berufstätigkeit der Eltern, die durch eine aktuelle Arbeitszeitbescheinigung belegt werden muss.

3 Anmeldeverfahren und Aufnahme in den Kindergarten Übergang von der Familie in den Kindergarten

In der Kindertagesstätte werden Kinder ab dem dritten Lebensjahr betreut. Zur Anmeldung der Kinder wird zunächst ein **Termin zum Anmeldegespräch** mit der Leiterin Frau Adams vereinbart .

In diesem Gespräch werden alle offenen Fragen beantwortet, sowie das pädagogische Konzept und das Haus vorgestellt. Im Anschluss wird ein Anmeldeformular ausgehändigt, welches nach Rückgabe in einer Warteliste erfasst wird.

Wichtigstes **Aufnahmekriterium** ist das Alter des Kindes. Ältere Kinder und Geschwisterkinder werden bevorzugt aufgenommen.

In dem Jahr, in dem das Kind drei Jahre alt wird, erhalten die Eltern, spätestens im April, einen schriftlichen Bescheid auf die Platzanfrage. Die Plätze werden zentral durch die Stadt Rodgau vergeben. Mit diesem Bescheid werden die Eltern zu einem Elternabend eingeladen. Es wird ein Kennenlernnachmittag angeboten, zu dem die Eltern mit Ihrem Kind herzlich eingeladen sind. Die ErzieherInnen nutzen diesen Nachmittag weiterhin, um Gesprächstermine zum Erstgespräch zu vereinbaren. Es folgen sogenannte **„Schnuppertage“** für die Kinder. Termine hierzu können im Erstgespräch mit den Erzieherinnen abgesprochen werden.

In den ersten Kindertagestagen gestalten wir die **Eingewöhnungsphase** für die Kinder behutsam, das heißt, die Eltern haben die Möglichkeit sich im Haus aufzuhalten oder bei Bedarf in der Gruppe zu bleiben. Im Austausch mit den Erzieher/innen wird die Eingewöhnungsphase individuell gestaltet werden. Den neuen Kindern werden Patenkinder an die Seite gestellt, die ihnen den Einstieg in den Kindergartenalltag erleichtern. Halt und Sicherheit erhalten die Kinder durch das Mitbringen vertrauter Gegenstände von zu Hause.

3.1 Tagesablauf

Bis 9:00 Uhr können die Kinder gebracht werden.

Freispielphase

9:30 Uhr Morgenkreis in der Bewegungshalle, anschließend

Besprechungskreis in den Gruppen

Freispielphase

11:45 Uhr Abschlusskreis

12:15 Uhr bis 12:30 Uhr Abholen der Kindergartenkinder

12:30 Uhr – 14:00 Uhr Mittagessen und Kuschelzeit für die

Tagesstättenkinder

Freispielphase

Die Tagesstättenkinder können im Laufe des Nachmittages flexibel abgeholt werden. Das Ende der Betreuungszeit richtet sich nach den vereinbarten Buchungen.

17:00 Uhr Ende der Betreuungszeit

Unser gesamter Tagesablauf ist mit Ritualen gestaltet. Rituale sind wichtig für Kinder. Sie geben ihnen Sicherheit und strukturieren den Tag. Bekanntes Liedgut, Abläufe, die Gestaltung von Morgenkreisen und der Redestein sind Beispiele hierfür. Diese Elemente und Methoden werden auf den nachfolgenden Seiten erklärt.

3.2 Frühstück

Die Kinder finden einen gedeckten Frühstückstisch vor. Verschiedene Brotsorten, Rohkost, Obst, verschiedene Brotbeläge, sowie Tee, Wasser und Milch stehen bereit. So wie die Kinder, Hunger und Appetit verspüren können sie frühstücken. Montags findet ein Müslifrühstück statt.

Monatlich zahlen hierzu die Eltern 5,00 € in eine Elternkasse. Die Lebensmittel werden von den Erzieherinnen besorgt.

4 Die Entwicklung des Kindes und unsere Ziele in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern

Kinder erwerben in den ersten und weiteren Lebensjahren in ihrer Familie Kompetenzen und Einstellungen, die für das ganze weitere Leben wichtig sind. Sprache, Wissen, Weltverständnis, Sozialverhalten, Deutungs- und Kommunikationsmuster werden Grund gelegt.

Mit dem dritten Lebensjahr kommt das Kind in den Kindergarten. Nun nehmen nicht nur die Eltern Einfluss auf die weitere Entwicklung des Kindes, sondern auch neue Bezugspersonen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen und dass die Eltern ihre Kinder mit einem guten Gefühl bei uns lassen.

Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Gemäß ihrer Entwicklung möchten wir Kindern die Möglichkeit geben, sich selbständig zu entfalten. Wir achten darauf, dass die Spielorte der Kinder ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechen und sie zum Forschen, Entdecken und Konstruieren anregen.

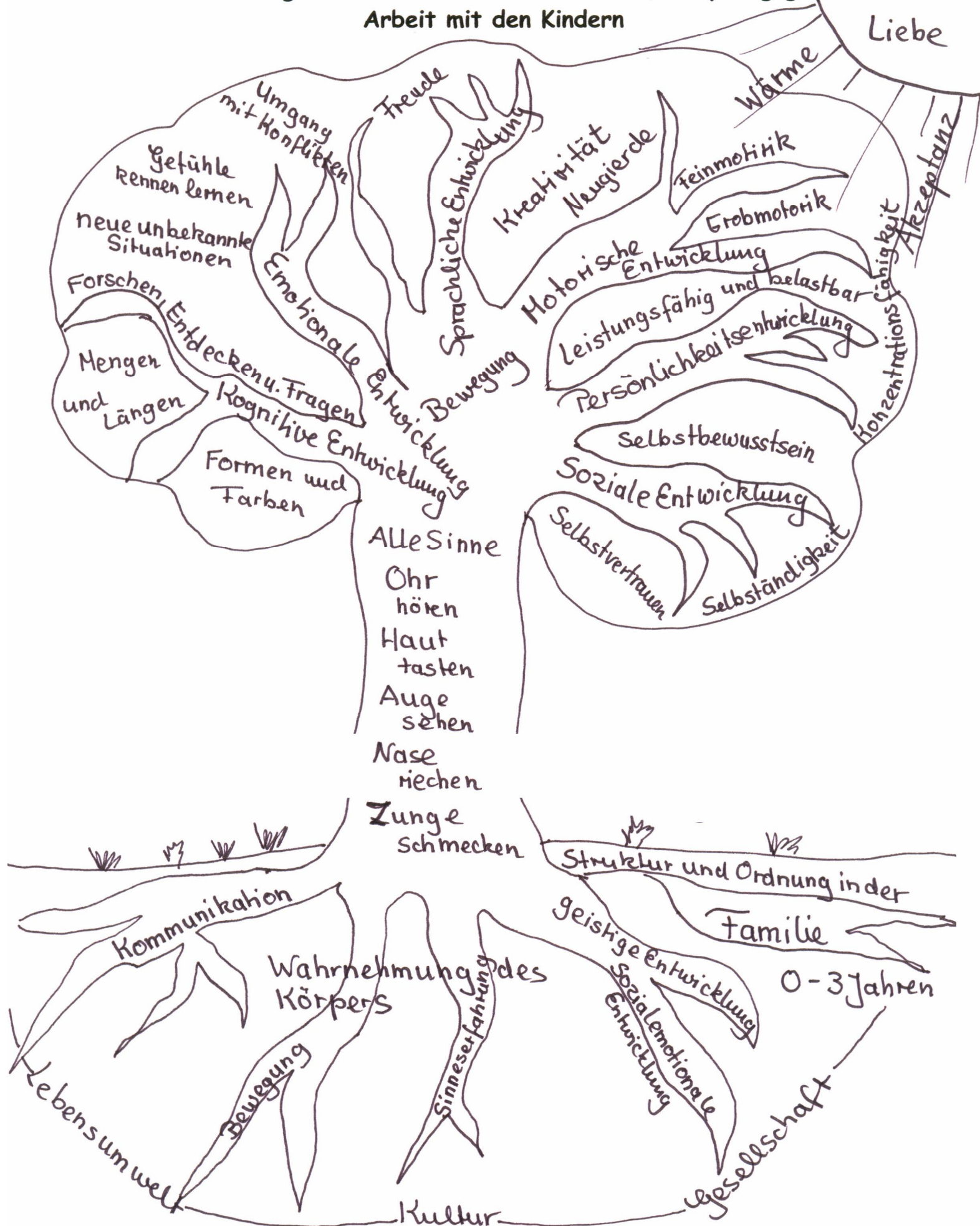
Die Kinder erleben ihre Umgebung und nehmen sie mit allen Sinnen wahr. Nur was Kinder „be - greifen“ verinnerlichen sie. Das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen, steht bei uns im Vordergrund. So schaffen wir im Tagesablauf Situationen, die den Selbstbildungsprozess der Kinder anregen.

Unterstützend ist dabei unser „halb-offenes Konzept“, das heißt, die Kinder haben feste Stammgruppen, aber auch die Möglichkeit, ihre Spielorte frei zu wählen und ihre soziale Kompetenz zu stärken.

Der Entwicklungsbaum steht als Symbol für die Entwicklung eines Kindes von Null bis sechs Jahren.

Auf den nächsten Seiten, beschreiben wir, wie wir diese Ziele praktisch umsetzen.

Die Entwicklung des Kindes und unsere Ziele in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern



5 Welche Räumlichkeiten gibt es im Kindergarten?

Durch ein vielfältiges und anregungsreiches Raumangebot möchten wir den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder gerecht werden. Der Gruppenraum bietet den Kindern eine gemütliche und verlässliche Atmosphäre. Er ist Ausgangspunkt für alle Aktivitäten der Kinder. Rückzugsmöglichkeiten bieten die zweiten Ebenen in jedem Gruppenraum, sowie die so genannten "Räumchen", die zum Rollenspiel und Bücher betrachten anregen.

Der Flurbereich bietet verschiedene Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. Hier ist auch das Bällebad zu finden.

Interessant sind für die Kindergartenkinder die Exkursionen in den Hortbereich.

Die Bewegungshalle lädt zum Toben, Klettern und sich Ausprobieren ein.

Freunde in den Nachbargruppen besuchen gehört schnell zum Alltag. Abenteuerlich spielen, matschen, klettern und Tiere erforschen die Kinder im naturnahen Außenbereich.

6 Welche Bedeutung hat das Spiel für die Kinder?

*Das Kind soll Leben lernen
und zwar Leben lernen im Spiel
Pestalozzi*

Das Spiel ist für das Kind die ihm gemäße Möglichkeit, sich mit seiner Umgebung auseinanderzusetzen und sie zu "be-greifen" und zu erforschen.

Im Spiel erwirbt das Kind vielfältige Kenntnisse und nimmt Zusammenhänge in seiner Umwelt wahr. Es entwickelt soziale Fähigkeiten, Fantasien, übt die Beherrschung seines Körpers und erweitert Haltungen wie Neugier, Lernfreude und Offenheit.

Das Kind drückt im Spiel seine Gefühle aus und verarbeitet positive und negative Eindrücke und Erlebnisse. Die ErzieherIn versteht sich als Partner aber auch Impulsgeber der Kinder und ermöglicht den Kindern ein ungezwungenes, leistungsfreies Spiel.

Angebote und Projekte richten sich nach den Bedürfnissen der einzelnen Kinder. Ein ständiges Beobachten der Gruppensituation erforderlich.

6.1 Was bedeutet „Freispiel“?

Das frei Spielen ist für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes von hoher Bedeutung. Deshalb genießt das "Freispiel" einen hohen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. In den freien Spielphasen bestimmt das Kind selbst, wo(Spielort), womit (Material) und mit wem (Spielpartner) es spielen möchte.

Eine wesentliche Aufgabe der Erzieher/innen ist, diese Freispielphasen aufmerksam zu begleiten. Wertschätzende Beobachtung, impulsgebende Unterstützung, positive Rückmeldung und einfühlsame Hilfestellung bieten den Kindern einen Rahmen, in dem sie im hohen Maße selbst aktiv werden können.

7 Was gibt dem Alltag eine gute Struktur?

7.1 An - und Abmeldesystem oder Stecksystem

In jedem Gruppenraum befindet sich ein Stecksystem. Die Kinder kennzeichnen durch Anhängen ihres Zeichens ihren Spielort.

7.2 Morgenkreis

Gegen 9:30 Uhr ertönt ein großer Gong, als Zeichen für den Morgenkreis. Alle Kinder können dann in die Bewegungshalle gehen. Dort leitet eine Erzieherin den Morgenkreis. Sie singt mit den Kindern ein Begrüßungslied. Geburtstagskinder werden beglückwünscht.

Gemeinsame Kreisspiele werden gespielt und ein Lied zum Abschluss gesungen. Dauer in etwa zehn Minuten. Im Anschluss folgt die Morgenbesprechung in der Gruppe.

7.3 Morgenbesprechung

Die Kinder bilden einen Sitzkreis auf einem Spielteppich. Zu Beginn zählen die Kinder alle Anwesenden. Im Anschluss wird der Kalender besprochen – Wochentag, Datum, Wetter. Die Morgenbesprechung endet mit der Planung des Tagesverlaufs und der Absprache zu besonderen Vorhaben.

7.4 Abschlusskreis / Redestein / Gefühlewand

Mit dem Abschlusskreis wird der Tag beendet. Im Sitzkreis auf dem Spielteppich finden sich die Kinder ein. Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele runden den Tag ab.

Einmal wöchentlich wird der Abschlusskreis vom „Redestein“ begleitet. Das Kind, das erzählt, hält den Redestein in der Hand. Ist es mit seinem Wortbeitrag fertig, reicht es den Stein an das nächste Kind weiter. Als Regel besteht, dass alle anderen dem sprechenden Kind zuhören und still sind.

In jeder Gruppe gibt es eine sogenannte "Gefühlewand" mit Symbolen. Jedes Symbol verkörpert ein bestimmtes Gefühl, wie beispielsweise Glück, Wut, Freude, Angst, Trauer, Stolz. Mithilfe eines Buttons, kann jedes Kind seinen momentanen Gefühlszustand zum Ausdruck bringen. Einmal in der Woche nehmen wir uns bewusst Zeit, um mit den Kindern über ihre Gefühle ins Gespräch zu kommen.

7.5 Projekte

Projektarbeit im Kindergarten thematisiert die unmittelbare Erlebniswelt der Kinder. Ausgehend von gezielten Beobachtungen und Gesprächen durch die Erzieher/innen, in der Interaktion mit den Kindern, entwickeln sich Projektthemen, welche mit allen Kindern der Gruppe gesammelt und besprochen werden. Eine Abstimmung erfolgt und das ausgewählte Thema wird über einen längeren Zeitraum behandelt und von weiteren Bildungsexpert/innen (beispielsweise Eltern) unterstützt und vertieft. Die Projektdauer hängt vom Interesse der Kinder ab. Das Erleben des Themas, mit allen Sinnen, steht hier im Vordergrund. Ausflüge an Orte, die sich mit der Thematik befassen, unterstützen den Bildungsprozess. Das Projekt wird mit verschiedensten Methoden dokumentiert.

7.6 Gruppentag

In allen Gruppen findet mittwochs der Gruppentag statt. Der Morgenkreis entfällt und es werden keine gruppenübergreifenden Aktionen angeboten. Beim gemeinsamen Frühstück und einem anschließenden Spaziergang zum Spielplatz oder in den Wald, oder einem gemeinsamen Angebot in der Gruppe, wird die Gruppenzusammengehörigkeit gestärkt.

8 Das letzte Jahr im Kindergarten

Das letzte Jahr im Kindergarten steht unter dem Motto „Abschied nehmen vom Kindergarten“.

Wir begleiten und unterstützen den Übergang Kindergarten – Schule. Einmal wöchentlich treffen sich die zukünftigen Schulkinder, in einer Aktionsgruppe, die von fünf Erzieherinnen begleitet wird.

Ziel dieser Gruppe ist, die kindliche Neugier, den natürlichen Forscherdrang und die Selbsttätigkeit der Kinder zu wecken. Den Kindern wird Zeit und Raum zum gegenseitigen Kennenlernen gegeben. Sie sprechen über ihre Ideen, Gedanken und Ängste. Dies geschieht in verschiedenen Aktionsgruppen die jährlich in Abstimmung mit der Kindergruppe neu gefasst werden.

Nachstehend einige Beispiele:

Künstler – wir entdecken berühmte Künstler und probieren uns als Künstler,

Forscher – wir wagen uns mit spannenden Experimenten in die Welt der Naturwissenschaften oder betätigen uns als Stadtforscher.

Wir erkunden unsere Schule und lernen die Lehrer kennen,

Theater spielen macht Spaß – vielleicht werden wir als Schauspieler in einem Musical oder Theaterstück auftreten.

Feststehende Angebote im letzten Jahr sind:

- Würzburger Sprachprogramm
- Verschiedene Ausflüge und Exkursionen
- Verkehrssicherheit einüben – Verkehrswacht
- Erste- Hilfe- Kurs
- Übernachtung im Kindergarten
- Abschiedsfeiern in den Gruppen

Täglich führen wir das Würzburger Sprachprogramm durch bei dem die Kinder den spielerischen den Umgang mit der Sprache erfahren. Das Programm wird den "Schlaufuchs-Eltern" in einem besonderen Elternabend vorgestellt. Nicht nur für die Kinder ergibt sich eine neue Situationen, sondern auch für die Eltern.

Dazu bieten die Erzieher/innen Beratung und Begleitung in Form von individuellen Elterngesprächen und Elternabende an – die auch gemeinsam mit der Schule veranstaltet werden.

9 Was Sie sonst noch wissen sollten!

9.1 Ich-Buch

In der Burg Schlotterstein besitzt jedes Kind sein eigenes Ich-Buch. In einem Ordner, den das Kind selbst gestaltet hat, werden verschiedene Werke, Gemälde und Erfahrungsberichte gesammelt. Individuelle Entwicklungen und wichtige Erlebnisse werden darin dokumentiert. Das Kind darf am Ende der Kindergartenzeit als Erinnerung das Ich – Buch mitnehmen.

9.2 Geburtstagsfeier im Kindergarten

Für die Kinder ist dies ein besonderer Tag, der auch gefeiert wird. Als äußeres Zeichen erhält das Kind, wenn es morgens in die Gruppe kommt, eine Geburtstagskrone. Das Kind bringt am Tag der Feier für alle etwas mit. Tag und Gestaltung der Feier sprechen die Erzieherinnen vorher mit den Eltern ab.

9.3 Mittagessen für die Tagesstättenkinder

In unserer Küche sorgt unser Küchenteam täglich für ein ausgewogenes kindgerechtes Mittagessen.

Die Kinder dürfen an der Zusammenstellung des Speiseplanes, unter Einhaltung bestimmter Regeln (2x pro Woche Fleisch, 1x Fisch, 2x pro Woche fleischlos, 2x pro Woche Nachtisch, Salat, Gemüse und abwechslungsreiche Beilagen), mitwirken.

Die Lebensmittel werden frisch geliefert und sofort verarbeitet.

Der Essensplan ist mit Bildtafeln für die Kinder erkennbar gestaltet.

9.4 Waldwoche

Einmal jährlich verlegen wir für eine Woche den Kindergartenalltag in den Wald. Naturerkundungen und Walderforschung stehen hier im Mittelpunkt. Unterstützt wird dieses Projekt unter anderem von Förster/innen und Waldpädagog/innen. Jeder Tag endet mit einem gemeinsamen Mittagessen im Wald. Vorbereitend für die Waldwoche findet ein Elternabend statt, bei dem die Zielsetzung und das Programm von den Erzieher/innen vorgestellt wird. Für alle Kinder ist diese Woche immer ein Erlebnis.

9.5 Gartenkonzept

Kinder, Eltern, Team und Förderverein zeigen sich für unser naturnahes Außengelände verantwortlich. Bei den regelmäßig stattfindenden Gartenprojekten besprechen die Erzieher/innen mit den Kindern welche Gartenarbeiten erledigt werden müssen. Gemeinsam werden im Garten Steine sortiert, Rasen gemäht, Müll gesammelt und angepflanzt.

In den Ferien beteiligen sich die "Hortis" an der Verschönerung des Gartens. Zweimal im Jahr findet gemeinsam mit unseren Eltern und Kindern ein Gartentag statt, an dem größere und kleinere Arbeiten erledigt werden. Dabei steht der Gemeinschaftsaspekt im Vordergrund.

Unser Ziel ist, Kindern den Umgang mit der Natur bewusst und erlebbar zu machen. Außerdem ihre Umwelt, in der sie leben, Wert zu schätzen.

9.6 Schließungszeiten

Die Burg Schlotterstein schließt 24 Tage im Jahr. Beinhaltet sind 10 Tage in den Sommerferien, einige Tage in den Weihnachtsferien, verschiedene Brückentage und vier pädagogische Konzepttage. Die Schließungstage werden jährlich mit dem Elternbeirat besprochen und durch den Magistrat genehmigt.

10 Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Familien?

In der Zusammenarbeit mit den Eltern ist es uns wichtig, Vertrauen aufzubauen und auf die individuellen Bedürfnisse der Familien einzugehen. Wir sehen die Eltern als Experten für ihre Kinder an. Deshalb ist es uns wichtig im regelmäßigen Austausch mit den Eltern zu stehen. Elterngespräche zum Austausch über die Entwicklung der Kinder, Tür - und Angelgespräche und Hausbesuche gehören zum festen Bestandteil unserer Familienarbeit. Im Laufe des Jahres bieten wir Elternabende zu verschiedenen Themen und aktuellen Gegebenheiten an. Zum besseren Kennenlernen des Kindergartenalltags gibt es die Möglichkeit zur Hospitation.

In unserer Einrichtung finden verschiedene Feste im Jahreskreis statt. Hierbei ist es uns wichtig für Kinder und Familien eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, so dass sich alle Familienmitglieder bei uns wohl fühlen.

10.1 Elternbeirat

Der Elternbeirat hat die Aufgabe als Bindeglied zwischen den Eltern und den Erzieherinnen zu fungieren. Jährlich wählen die Eltern aus den einzelnen Gruppen zwei Elternvertreter, die sich zu regelmäßigen Sitzungen mit dem pädagogisch tätigen Personal und einem Magistratspaten, treffen.

Es findet eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder statt.

10.2 Förderverein

Unser **Förderverein** wurde 1995 auf Initiative engagierter Eltern gegründet. Alle zwei Jahre wird im Rahmen einer Mitgliederversammlung ein Gremium gewählt, das als Vorstand die Leitung des Fördervereins übernimmt.

Die Freunde und Förderer des Vereins sind in der Regel Eltern, deren Kinder die Kindertagesstätte X besuchen oder besucht haben. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 13,00 € im Jahr.

Der Förderverein möchte eine kontinuierliche Vorsorge für eine gute Entwicklung von Kindern und Jugendlichen treffen. Er unterstützt ideell und materiell die pädagogische Arbeit der Einrichtung. Mit seinem finanziellen Engagement erweitert der Förderverein die Möglichkeiten zur Ausstattung und Gestaltung der Kita X.

Der Förderverein veranstaltet zweimal jährlich einen Gartentag zur Pflege und Instandhaltung – hier steht natürlich der gemeinschaftsfördernde Aspekt im Vordergrund.

Ein jährlich stattfindender Kreativmarkt und die Faschingsfeier nach dem Umzug, sind ebenfalls Beispiele. Alle erwirtschafteten Gelder kommen den Kindern der Einrichtung zu Gute. Der Vorstand freut sich immer über neue Mitglieder. Anmeldeformulare erhalten Sie in der Einrichtung.

11 Schlusswort

Wir bieten Kindern Raum,
Zeit und Möglichkeiten
für individuelle Entfaltung,
zur Persönlichkeitsreifeung
und Entwicklung ihrer Fertigkeiten.
Dies alles soll mit viel Freude
und Spaß in unserem Haus geschehen,
denn nur motivierte Kinder sind Kinder,
die sich frei entfalten
und zu einer Persönlichkeit heranreifen können.

Nur wenn beide Partner, Eltern und ErzieherInnen einen gemeinsamen Weg gehen, ist für das Kind eine optimale und wünschenswerte Entwicklung möglich.

Eigene Notizen